

Pressemitteilung

LITHIUM ALS PERSPEKTIVE FÜR DEN OSTEN: HALLE ARFWEDSON LECTURES FEIERN PREMIERE

Sprichwörtlich blühende Landschaften stellten einst eine Verheißung für Ostdeutschlands wirtschaftlichen Wohlstand dar und gaben dem Aufbau Ost Perspektive. Doch der Versuch, auf den innovativen Entwicklungszyklus der Solarenergie aufzuspringen, scheiterte. Wie das als „Rohstoff der Zukunft“ gepriesene Lithium in Zeiten knapper werdender Ressourcen zum Hoffnungsträger für den Osten avanciert, diskutieren bei den Halle Arfwedson Lectures, einer gemeinsamen Veranstaltung des Deutschen Lithiuminstituts ITEL und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, am 29. Juni Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft.

Erstmals veranstaltet das ITEL – Deutsches Lithiuminstitut in diesem Jahr die Halle Arfwedson Lectures (HAL). Das nach dem Entdecker des Elements Lithium, Johan August Arfwedson, benannte wissenschaftliche Kolloquium möchte sich als interdisziplinäres Forum rund um die Lithiumforschung etablieren. Der Auftakt der von nun an alle zwei Jahre im Sommer stattfindenden Veranstaltung beleuchtet die Frage „Lithium als Perspektive für den Osten – Blumige Landschaften?“ In wissenschaftlichen Vorträgen und Hintergrundgesprächen steht dabei die sich insbesondere im Osten Deutschlands entwickelnde Lithiumindustrie und damit einhergehende Herausforderungen hinsichtlich Gewinnung, Finanzierung und Nachhaltigkeit im Fokus. Grußworte von Dr. Jürgen Ude (Staatssekretär für Strukturwandel und Großansiedlungen des Landes Sachsen-Anhalt) sowie Prof. Dr. Christine Fürst (Prorektorat für Forschung, Internationalisierung und Transfer an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) thematisieren, wie Lithium als Treiber des Strukturwandels im Zuge der Energiewende fungiert.

Anschließend erörtern Fachvorträge unterschiedliche Aspekte der Lithiumwirtschaft. In das Thema führt Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Blum aus innovations- und strukturpolitischer Sicht ein. Dr. Michael Schmidt von der Deutschen Rohstoffagentur (DERA) wird eine Rohstoffstrategie für Deutschland vorstellen, Georgios Chryssos von der Stiftung GRS Batterien die Themen Recycling und Kreislaufwirtschaft betrachten und Oliver Fern, Regionalvorstand der LBBW, zu Sustainable-Finance-Strategien sprechen. Eine wirtschaftsethische Perspektive auf die Lithiumproduktion bringt Prof. Dr. Ingo Pies von der Universität Halle mit seinem Vortrag ein. Internationale Lithium-Kooperationen thematisiert zudem Prof. Dr. Zhao Zhongxiu von der University of International Business and Economics UIBE, China, in einer Videobotschaft.

Prof. Dr. Ralf Wehrspohn, Geschäftsführer des Deutschen Lithiuminstituts, wird als Moderator durch das Programm führen. „Das Format HAL bietet eine großartige Chance, den interdisziplinären wissenschaftlichen Dialog zu Lithiumthemen zu fördern und gemeinsam zum Gelingen der Energiewende beizutragen. Das Deutsche Lithiuminstitut als An-Institut der Martin-Luther-Institut Halle-Wittenberg möchte hier als Multiplikator eine zentrale Rolle einnehmen“, so Wehrspohn.

Austragungsort der HAL 2023, die in Kooperation mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg veranstaltet werden, ist 2023 das Technikmuseum Hugo Junkers in Dessau. Das ausführliche Veranstaltungsprogramm ist auf der [Website des Deutschen Lithiuminstituts](#) einsehbar.

Über das Deutsche Lithiuminstitut

Das im September 2021 gegründete Institute for Technologies and Economics of Lithium (ITEL) – Deutsches Lithiuminstitut GmbH will die interdisziplinäre, CO₂-neutrale Kreislaufwirtschaft für Lithium in Deutschland prägen. Durch die Umstellung auf Elektromobilität wird Deutschland zum zentralen Standort für die Batterieproduktion in Europa und damit auch für die Produktion des entscheidenden Vorprodukts Lithiumhydroxid. Die Reduzierung und Weiterverwendung der bei der Verfeinerung von Lithium anfallenden Nebenprodukte ist Fokus der Arbeit des Instituts. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Erforschung neuer Produktionsschritte zur Optimierung der Beiproduktwertschöpfung.

Ansprechpartner für die Presse

Doreen Nagelmüller
ITEL – Deutsches Lithiuminstitut GmbH
Leipziger Straße 70
06108 Halle (Saale)
Telefon: 0345 80683 140
E-Mail: presse@lithiuminstitut.de